

+43 1 531 20-0  
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Walter Rosenkranz  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.258.122

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 926/J-NR/2025 betreffend Steigende Jugendverschuldung, die die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen am 27. März 2025 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 sowie 3 bis 6:

- *Wie reagiert Ihr Ministerium auf diese Zahlen?*
- *Welche Maßnahmen hat Ihr Ministerium im Jahr 2024 gesetzt, um das Finanzwissen der Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen zu verbessern?*
  - a. *Welche Zielgruppen erreichten diese Maßnahmen?*
  - b. *Wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
  - c. *Welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - d. *Wenn es keine Maßnahmen gab, warum nicht?*
- *Hat Ihr Ministerium im Jahr 2024 Maßnahmen gesetzt, um den Umgang der Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen, mit Einnahmen und Ausgaben zu verbessern?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
    - i. *Für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
    - ii. *Wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
    - iii. *Welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*

- *Hat Ihr Ministerium im Jahr 2024 Maßnahmen gesetzt, um die Handhabe der Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen mit ihrem Haushaltsbudget zu verbessern?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
    - i. *Für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
    - ii. *Wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
    - iii. *Welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Hat Ihr Ministerium im Jahr 2024 Maßnahmen gesetzt, um die Bevölkerung, insbesondere die Jugend über finanzielle Vorsorge zu informieren?*
  - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen gab es?*
    - i. *Für welche Zielgruppen waren diese Maßnahmen?*
    - ii. *Wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*
    - iii. *Welche konkreten Zielsetzungen hatte diese Maßnahmen?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Wirtschafts- und Finanzbildung ist ein wichtiger Baustein im Bildungsangebot für junge Menschen. Das Bundesministerium für Bildung setzt daher entlang der gesamten Bildungskette zahlreiche Wirtschafts- und Finanzbildungsmaßnahmen, um auch der Thematik der steigenden Jugendverschuldung Rechnung zu tragen.

Finanzielle Bildung (Financial Literacy) ist sowohl im Pflichtgegenstand „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ in der Sekundarstufe I als auch im Bereich des übergreifenden Themas „Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung“ in den neuen Lehrplänen der Primarstufe und Sekundarstufe I verankert. In diesem Rahmen wurden zahlreiche Maßnahmen zur Ausweitung und Qualitätssteigerung der Finanzbildung gesetzt – im Speziellen zur Prävention der Jugendverschuldung, zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Haushaltsbudget und zur finanziellen Vorsorge. Auch in den Lehrplänen der Sekundarstufe II wird die finanzielle Bildung (Financial Literacy) in unterschiedlichen Gegenständen explizit thematisiert.

Auf der vom Bundesministerium für Bildung bereitgestellten digitalen Content-Plattform [eduthek.at](https://www.bildung.gv.at/filter/eduthek/) (<https://www.bildung.gv.at/filter/eduthek/>) zählt Finanzbildung zu den zentralen Schwerpunktthemen. Auf dieser Seite findet sich eine umfangreiche Sammlung an Materialien, Artikeln, Links und Software, die thematisch nach Rubriken geordnet ist und kontinuierlich ergänzt wird. Zusätzlich sind die bereitgestellten Unterrichtsmaterialien den entsprechenden Lehrplänen zugeordnet. Die Bildungsmedienplattform [edutube.at](https://www.edutube.at/) (<https://www.edutube.at/>) weist einen Themenbereich Wirtschaft und Konsum auf und stellt Lehrkräften über 200 thematisch passende Kurzbeiträge zur Verfügung. Diese behandeln unter anderem Themen wie Verschuldung, risikoreiche Investitionen oder die Gefahren des Onlineshoppings.

Zusätzlich bietet das neue Finanzbildungsportals des Bundesministeriums für Finanzen (<https://finanznavi.gv.at/>) Inhalte, Videos, Handouts (mit Lösung), Checklisten, qualitätsgeprüfte filterbare Finanzbildungsangebote Dritter und drei Tests rund um die persönlichen Finanzen. Themen sind unter anderem der sichere Umgang mit Geld, Bezahlungsmöglichkeiten, Sparen und Investieren, Risikomanagement, Kredite und Schulden sowie Konsumentenschutz.

Spezifische Auszahlungen bzw. spezifische Aufwände und damit die Kosten der einzelnen Maßnahmen werden in der UG 30 nicht gesondert veranschlagt und sind daher aus dem Haushaltsverrechnungssystem nicht abfragbar. Eine exakte Darstellung der dafür verausgabten Mittel (v.a. anteiliger Personalaufwand von Lehrpersonen) bzw. ein Herausrechnen eines eigenen Kostenanteils ist auf Grund der Vielzahl und Breite der Maßnahmen nicht möglich.

#### Zu Frage 2:

- *Woher kommt nach Ihrer Einschätzung der Trend zur Verschuldung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen?*

Meinungen und Einschätzungen stellen keinen Gegenstand der parlamentarischen Interpellation dar.

#### Zu Frage 7:

- *Welche Finanzmittel für Anlaufstellen für Finanzproblemen von Jugendlichen stellt Ihr Ministerium aktuell zur Verfügung? (Bitte um Angabe des Umfangs pro Förderungsempfänger)*  
*a. Welche Anlaufstellen gibt es (für Erwachsene/Jugendliche)?*

Das Bundesministerium für Bildung vergibt entsprechend seinem Aufgabenbereich keine Finanzmittel für Anlaufstellen für Finanzprobleme von Jugendlichen und Erwachsenen.

#### Zu Frage 8:

- *Welche Maßnahmen plant Ihr Ministerium künftig, um dem Trend „Buy now, pay later“ und der damit verbundenen Schuldenproblematik entgegenzutreten?*

Das Bundesministerium für Bildung wird auch in den nächsten Jahren einen Fokus auf Wirtschaft- und Finanzbildung legen. Analog zum Regierungsprogramm sollen die Stundentafeln und die Lehrpläne an die Anforderungen der modernen Gesellschaft und Arbeitswelt angepasst und entsprechende Schwerpunkte gesetzt werden, um

Schülerinnen und Schülern solide Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen zu vermitteln.

Wien, 27. Mai 2025

Christoph Wiederkehr, MA

